

Theater in Gebärdensprache

Gehörlosen-Sportverein feiert 100-jähriges Bestehen

■ **Bielefeld (cc).** Der Gehörlosen-Sportverein Bielefeld feiert sein 100-jähriges Bestehen in diesem Jahr mit einer Veranstaltungsreihe.

Los geht es am 3. März um 16 Uhr im Gymnasium Waldhof mit der Aufführung des Deutschen Gehörlosen-Theaters aus München. „Bluthochzeit“, ein Drama von Federico Gracia Lorca, wurde in die Deutsche Gebärdensprache übertragen. „Auf der Bühne wird in Gebärdensprache kommuniziert. Sprachdolmetscher übersetzen die Texte für hörende Zuschauer in Lautsprache“, sagt Hans-Peter Heinrich, erster Vorsitzender des Gehörlosen-Sportvereins Bielefeld. „Hörende sind herzlich eingeladen, sich das Stück anzuschauen. Ihnen wird eine ganz andere Wahrnehmungswelt dargeboten.“

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltungsreihe: Der Auftritt des Cactus-Theater-Ensembles aus Münster am 17. März um 19 Uhr im Theaterlabor „Tor 6“. „Erwachsene und Kinder spielen in beiden Sprachen Episoden aus dem Alltag“, sagt Ulrike Seidel, Mitarbeiterin des Gehörlosen-Sportvereins. „Ein Tanz-Theaterstück, das Aufklä-

rungsarbeit leistet und Hörenden die Deutsche Gebärdensprache ein Stück näher bringt.“

Neben den kulturellen Höhepunkten komplettieren Sportveranstaltungen das Programm. Am 7. und 8. April messen sich Gehörlose in den Sportarten Tischtennis, Fußball, Golf, Basketball, Walking und Badminton. Hierzu wurden Gehörlosen-Sportvereine aus ganz Deutschland und dem Ausland eingeladen. Vom 15. bis zum 17.

Juni richtet der Verein ein integratives Kleinfeldfußballturnier im Stadion Bielefeld-Brackwede aus. Die Veranstaltungsreihe zum 100-jährigen Jubiläum des Gehörlosen-Sportvereins, wird von der „Aktion Mensch“ mit 9.000 Euro unterstützt. Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Pit Clausen übernommen.

Eintrittskarten für die Theaterstücke gibt es im Internet unter www.gsv-bielefeld.de.



Theater zum Jubiläum: (von links) Florian Schneider, Sylke Heinrich, Jan Brandenburg, Paul Algarve, Ulrike Seidel und Hans-Peter Heinrich freuen sich auf die Theaterauftritte.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT